

UNION INTERNATIONALE DES ORIENTALISTES

INTERNATIONAL UNION OF ORIENTALISTS

Président d'honneur :

PROF. GEORG MORGENSTIERNE (OSLO)

Président :

PROF. Dr. KAJ BARR (COPENHAGUE)

Vice-Présidents :

PROF. ALBRECHT GÖTZE (NEW-HAVEN)

PROF. Dr. R. N. DANDEKAR (POONA)

AKAD. PROF. Dr. EVGENI ZHUKOV (MOSCOU)

Secrétaire général :

PROF. HELMUT SCHEEL (MAINZ)

Secrétaires-adjoints :

PROF. TATSURO YAMAMOTO (TOKIO)

Dr. F. R. ALLCHIN (CAMBRIDGE)

Trésorier :

PROF. LOUIS BAZIN (PARIS)

65 Mainz, den 1. März 1966

P.O. Box 524

1 Anlage

Lieber Freund G ö k b i l g i n !

Nehmen Sie besten Dank für Ihren Brief vom 16. Februar, der eine Reihe von Anregungen enthält, über die wir vielleicht später im Redaktions-Komitee nochmal sprechen können, sofern der Stand der Arbeiten das zuläßt. Ich habe auch von dem Entwurf für den Inhalt des Bandes IV Kenntnis genommen, den ich ebenfalls als eine Anregung ansehe. Ich hatte Sie ja immer über den Fortgang der Arbeiten unterrichtet. Inhalt und Disposition des Bandes III waren seinerzeit im vollen Einvernehmen aller Mitglieder des Redaktions-Komitees festgelegt worden und M. C a h e n hatte die Redaktion für die erste Hälfte des Bandes III übernommen, während Sie die Redaktion für die zweite Hälfte übernommen hatten. Da das Redaktions-Komitee verhältnismäßig nur selten zusammentreten kann, kann natürlich in der Zwischenzeit die Arbeit nicht unterbrochen werden, sondern der Redaktor hat selbstverständlich die Vollmacht, von sich aus umzudisponieren oder zu ändern, wenn das die Verhältnisse zwingend erforderlich machen. Wir sind nun also dahin gelangt, daß die Manuskripte für die erste Hälfte des Bandes III so gut wie vollständig vorliegen, mit Ausnahme wohl der drei Beiträge unserer türkischen Kollegen

Herrn

Professor Tayyib G ö k b i l g i n

Nispetiye cad. Hürriyet ap. 12

Etiler

I s t a n b u l
Türkei

T u r a n, S ü m e r und T e k i n d a ğ, denn ich nehme an, daß inzwischen Mme. M e l i k o f f und M. A u b i n ihre Manuskripte auch abgeliefert haben. Wie Sie aus dem in Photokopie beigefügten Protokoll der Arbeitsbesprechung vom 10. Februar 1966 ersehen werden, haben wir außerdem darüber gesprochen, daß es genügen wird, der ersten Hälfte des Bandes III nur eine große Karte beizugeben und zur Erläuterung mit einem Transparent zu versehen. Darüber wird M. C a h e n noch Vorschläge unterbreiten. Ich glaube nicht, daß das Manuskript zur ersten Hälfte schon vor dem Juni in Druck gehen kann, daß wir es also noch einmal besprechen können. Aber wir müssen uns darauf einstellen, daß irgendwelche grundlegenden Änderungen nunmehr nicht mehr vorgenommen werden können.

Für die zweite Hälfte des Bandes III liegt praktisch kein Manuskript vor, nur S a g u c h i hat geliefert. Die 2/3 des Manuskriptes von Hikmet B a y u r liegen vor. Er wollte den Rest bis September letzten Jahres nachliefern, hat das aber nicht getan. Der Umfang seines Beitrages sollte nach dem Beschluß des Redaktions-Komitees 30 Druckseiten umfassen, aber bereits die 2/3 seines Manuskriptes umfassen ein vielfaches davon, und deshalb wird es ganz unmöglich sein, dieses Manuskript für den Druck vorzusehen. Ich habe mir den Beitrag genau angesehen und halte es für fast ausgeschlossen daß irgend jemand sich der mühevollen Arbeit unterziehen könnte, dieses Manuskript so weit zu kürzen, daß es in den zweiten Teil des Bandes III hineinpaßt. Da Sie aber Redakteur des zweiten Teiles sind, werden wir es Ihnen überlassen zu prüfen, ob Sie diese Arbeit übernehmen wollen. Im übrigen liegen Manuskripte für diesen Teil bis heute nicht vor, und selbst wenn sie bis zum Juni wenigstens zum Teil eingehen sollten, wird es einfach nicht möglich sein, darüber sehr viel zu verhandeln, denn man kann den Mitgliedern des Redaktions-Komitees nicht zumuten, in wenigen Tagen ein umfangreiches Manuskript zu lesen und zu beurteilen. Hinzu kommt, die große Schwierigkeit, daß die türkischen Kollegen die Manuskripte in türkischer Sprache abliefern wollen, die

dann übersetzt werden müssen, aber dann fängt die große Redaktionsarbeit bei den Übersetzungen an.

Über den Inhalt von Band IV hatten wir ja schon vor längerem gesprochen, und ich hatte Ihnen seinerzeit auch die Disposition geschickt. Es bestand volles Einverständnis dafür, daß in den Band IV nur Beiträge über die sogenannten Hilfswissenschaften aufgenommen werden sollen. Das in Ihrem Plan unter Ziffer 1 vermerkte Kapitel Türklerde devlet ve hukuk ist ein eigenes wissenschaftliches Fachgebiet, gehört nach meiner Ansicht nicht zu den Hilfswissenschaften und sollte in Band IV nicht behandelt werden. Dasselbe gilt für Ziffer 4. Über Ziffer 7 können wir dann noch sprechen. Nun enthält dieser Plan, entgegen meiner Planung, Vorschläge für die Mitarbeit von S p u h l e r, P r i t s a k, W i t t e k und von G a b a i n. Es hat gar keinen Zweck, darüber zu verhandeln, denn ich weiß, daß Herr S p u l e r und Herr W i t t e k nicht bereit sind, einen Beitrag zu übernehmen; P r i t s a k anerkanntermaßen derart überlastet ist, daß von ihm ein Manuskript nicht zu erwarten ist, und auch Frl. von G a b a i n wird sicher nicht an Band IV mitarbeiten. Diese vier Namen müssen also ausscheiden. Im übrigen geht es nach meiner persönlichen Meinung nicht an, daß man für einen Beitrag zwei Verfasser vorsieht. Das führt erfahrungsgemäß immer zu Schwierigkeiten, und nachdem ich jetzt z.B. Herrn J a e c k e l gebeten habe, an Stelle von M. Guillou die Numismatik zu übernehmen, können wir ihm nicht zumuten, nachträglich noch einen zweiten Verfasser zu akzeptieren. Auch weiß ich, daß Frl. S o h r w e i d e nicht bereit ist, nur einen Teil von Kapitel 2 zu übernehmen. Im übrigen wird Abdülkadir I n a n wegen seines Augenleidens kaum in der Lage sein, mitzuarbeiten. Eine Ausnahme ist das Kapitel 3, denn B e n z i n g und B o r a t a v haben selbst den Wunsch geäußert, dieses Kapitel gemeinsam abzufassen.

Es bleibt also kein anderer Weg, als daß vorläufig an dem Band IV nach dem bisherigen Plan weitergearbeitet wird.

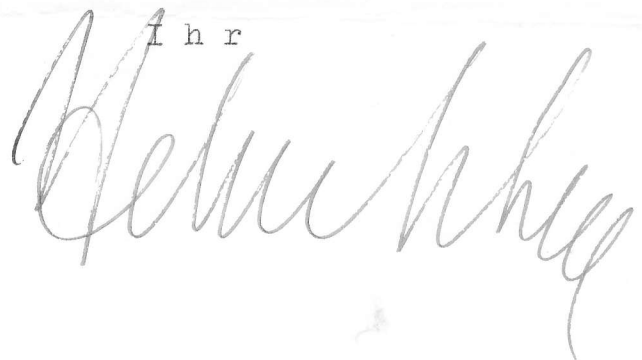
Über die Möglichkeit von Änderungen oder Ergänzungen können wir natürlich noch im Juni sprechen, aber die Arbeit darf nicht gehindert werden.

Ich hoffe, Sie verstehen mich richtig, wenn ich diese, meine ganz persönliche Meinung, zu Ihrem Brief und Ihrem Vorschlag äußere, ohne daß ich damit der Diskussion des Redaktions-Komitees im Juni vorgreifen will.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie Fahir İz verständigen würden, damit ich ihm nicht noch besonders schreiben muß.

Zu Ihrer Unterrichtung füge ich eine Photokopie des Protokolls der Besprechung in Paris vom 10. Februar 1966 bei.

Mit herzlichen Grüßen

I h r


Bu dakir kada telefon etdim.
toplanti 7. ve 8. haziran
kale bilir. Beyoğlu'na Lazan
değildir. Lutfen cevap
veriniz bana.